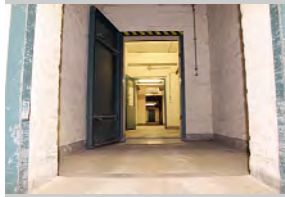


Weitere Termine für Führungen und Rundgänge



„Stasi intern - Hinter den Kulissen der Runden Ecke“: Bei den Geländerrundgängen durch die ehemalige Zentrale der Leipziger Staatssicherheit auf dem Matthäikirchhof können vom Keller bis zum Boden verbunkerte Schutzräume, die Kegelbahn und die MFS-eigene Poliklinik besichtigt werden.

Jeden Samstag, 16.00 Uhr | 3. Oktober, 16.00 Uhr | 9. Oktober, 19.00 Uhr und 21.00 Uhr. Für Gruppen auf Anfrage.

Treffpunkt Haupteingang „Runde Ecke“

„Von der Stasi-Repession zur Deutschen Einheit“: Die Sonderführungen gehen durch die historische Ausstellung „Stasi - Macht und Banalität“ in der „Runden Ecke“ und die Ausstellung „Die Friedliche Revolution in Leipzig“ im Nachbargebäude

Am 3. Oktober, 11.00 und 14.00 Uhr.

Treffpunkt Haupteingang „Runde Ecke“



„Auf den Spuren der Friedlichen Revolution“: Die Stadtrundgänge durch die Leipziger Innenstadt führen entlang markanter Punkte, die während der Friedlichen Revolution 1989 eine maßgebliche Rolle spielten.

Jeden Samstag, 14.00 Uhr | 3. Oktober, 11.00 und 14.00 Uhr | 9. Oktober, 11.00 Uhr. Für Gruppen auf Anfrage.

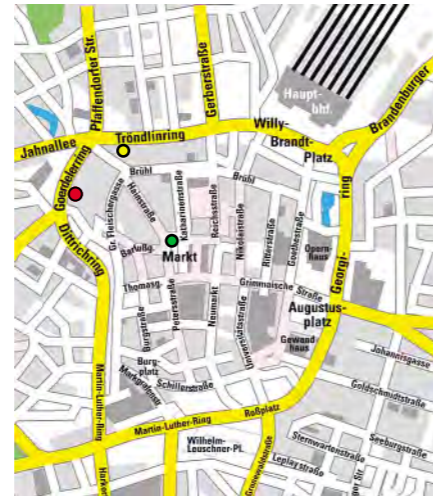
Treffpunkt Hauptportal Nikolaikirche

Das **Museum im Stasi-Bunker bei Machern** bietet jedes letzte Wochenende im Monat öffentliche Rundgänge an und ist wieder am 28. und 29. September sowie am 26. und 27. Oktober jeweils von 13.00 - 16.00 Uhr geöffnet.



Größere Gruppen können jederzeit einen Termin für eine Sonderführung vereinbaren.

Bürgerkomitee Leipzig e.V.



● Gedenkstätte Museum in der „Runden Ecke“ mit dem Museum im Stasi-Bunker

Dittrichring 24
04109 Leipzig
Tel: 0341/9612443
Fax: 0341/9612499
mail@runde-ecke-leipzig.de

Postadresse:
PF 10 03 45

Ausstellung „Stasi – Macht und Banalität“

Geöffnet: täglich 11.00-16.00 Uhr
Audioguides: Deutsch, Englisch, Französisch, Spanisch, Polnisch, Italienisch, Niederländisch und Arabisch
Anfahrt: Goerdelerring: Linien 1,3,4,7,9,12,14,15 ●
Markt: alle S-Bahn Linien, Buslinie 89 ●

Ausstellung „Leipzig auf dem Weg zur Friedlichen Revolution“

Geöffnet: täglich 10.00-16.00 Uhr, Eintritt frei
Führungen: für Gruppen auf Anfrage (auch fremdsprachig).

Stadtrundgang „Auf den Spuren der Friedlichen Revolution“

Termin: Sa., 14.00 Uhr (ohne Voranmeldung), für Gruppen auf Anfrage (auch fremdsprachig)
Treffpunkt: Hauptportal Nikolaikirche

Museum im Stasi-Bunker Machern

Geöffnet: letztes Wochenende im Monat, 13.00-16.00 Uhr
Führungen: für Gruppen auf Anfrage auch außerhalb der Öffnungszeiten
Adresse: Naherholungsgebiet Lübschützer Teiche, Flurstück 439, 04827 Machern

Weitere Informationen auf: www.runde-ecke-leipzig.de

Bürgerkomitee Leipzig e.V.
für die Auflösung der ehemaligen Staatssicherheit (MfS)



Träger der Gedenkstätte
Museum in der „Runden Ecke“ mit dem Museum im Stasi-Bunker

Die Arbeit des Bürgerkomitees wird gefördert durch die Stiftung Sächsische Gedenkstätten aus Mitteln der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien auf Grundlage eines Beschlusses des Deutschen Bundestages und aus Mitteln des Sächsischen Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst sowie durch die Stadt Leipzig.

Fotos: GMRE

09/2024 | Auflage: 8.000 Stück

Herbst '89

Veranstaltungen im Museum in der „Runden Ecke“



Lesungen | Filme Diskussionen | Ausstellungen im Oktober 2024

Herzliche Einladung zu den Veranstaltungen in der Gedenkstätte Museum in der „Runden Ecke“

Der 9. Oktober ist längst zum städtischen Gedenktag geworden. An jenem Tag entschied sich in Leipzig, ob die Revolution gegen die SED-Diktatur in der DDR eine blutige oder eine friedliche werden würde. Um an den Mut der weit über 70.000 Menschen zu erinnern, die vor 35 Jahren für Freiheit und demokratische Grundrechte auf die Straße gingen, bietet die Gedenkstätte Museum in der „Runden Ecke“ wieder ein abwechslungsreiches Programm, bei welchem Geschichte vor Ort direkt und unverstellt erfahrbar ist: unangenehme Geschichte, die dennoch zur Erinnerungskultur unserer Gesellschaft gehört.

Die „Runde Ecke“ war während der Montagsdemonstrationen 1989 der neuralgische Punkt, an dem immer die Gefahr einer gewaltsamen Eskalation bestand. Um dies zu verhindern, aber auch als Zeichen gegen die Diktatur, wurden jede Woche Tausende Kerzen vor dem Haus und auf den Treppenstufen abgestellt. Am 4. Dezember 1989 wurde die Stasi-Zentrale während einer Montagsdemo friedlich besetzt und die SED-Geheimpolizei in der Folge aufgelöst.

Heute arbeitet hier die Gedenkstätte Museum in der „Runden Ecke“ und zeigt am authentischen Ort die Ausstellungen „Stasi – Macht und Banalität“ sowie „Leipzig auf dem Weg zur Friedlichen Revolution“.

Das gesamte Programm in Erinnerung an den 9. Oktober mit allen teilnehmenden Einrichtungen finden Sie auf der Website www.herbst89.de. Zugleich möchten wir Sie zum zentralen städtischen Programm am 9. Oktober 2024 mit dem Friedensgebet, der Rede zur Demokratie und dem Lichtfest auf dem Augustusplatz einladen.

Wir freuen uns, Sie in der Gedenkstätte begrüßen zu dürfen und wünschen Ihnen spannende Veranstaltungen sowie interessante Gespräche.

Ihr Bürgerkomitee Leipzig e.V.



Die Maßnahmen wurden unterstützt vom Freistaat Sachsen und mitfinanziert mit Steuermitteln auf Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushalts.

Mittwoch, am 2. Oktober

19.00 Uhr: „Die Vorbereitung der Sicherheitskräfte auf den 09. Oktober '89 und die Rolle der Feuerwehr während der Friedlichen Revolution“: Filmvorführung und Gespräch, im ehem. Stasi-Kinosaal

Die DDR-Sicherheitskräfte waren von den Demonstrationen im Herbst '89 nicht überrascht. Bereits im Juni 1989 gab es auf dem Truppenübungsplatz in Belzig eine zentrale Großübung zur Niederschlagung von Protesten durch die Volkspolizei. Bisher unbekannte Schulungsfilm zeigen das geplante Vorgehen im Ernstfall.

Am 9. Oktober 1989 hätten diese gewaltigen Planspiele Wirklichkeit werden können. Auch die Feuerwehr sollte eine Rolle spielen und löste damit Fragen in den eigenen Reihen aus. Wie wurden die Kameraden in Leipzig auf den 9. Oktober eingestimmt? Welche Pläne gab es und welche Aktionen waren real vorbereitet? Nach einführenden Vorträgen mit Filmvorführungen kommen der in den brisanten Herbsttagen amtierende Chef der Leipziger Feuerwehr, der Branddirektor a.D. Jochen Füssel, und der Gedenkstättenleiter Tobias Hollitzer mit weiteren Protagonisten und dem Publikum ins Gespräch.

Donnerstag, am 3. Oktober

16.00: „Einigkeit und Recht und Freiheit“: Feierstunde zum Tag der Deutschen Einheit, im ehem. Stasi-Kinosaal

Die Wiedervereinigung vor 34 Jahren prägt Deutschland und ganz Europa bis heute. Die Friedliche Revolution 1989/90 war der Ausgangspunkt für den Sturz des SED-Regimes und öffnete den Weg zur deutschen Wiedervereinigung. Getragen wurde sie von mutigen Bürgern in Städten wie Berlin, Dresden oder Plauen, die mit ihren Demonstrationen Freiheit und Bürgerrechte sowie einen demokratischen Rechtsstaat forderten.

Die Entscheidung fiel letztendlich am 9. Oktober 1989 in Leipzig und fand ihre konsequente Fortsetzung im Fall der Mauer am 9. November 1989 in Berlin sowie in der Wiedervereinigung Deutschlands am 3. Oktober 1990 in einem zusammenwachsenden Europa.



Sonntag, am 6. Oktober

11.00 Uhr: „Gelöste Stimmen – Berichte vom Widerstehen in der DDR“: Konzertlesung mit dem Autor und Sänger Stephan Krawczyk, im ehem. Stasi-Kinosaal

Krawczyk erzählt: „Mit mir wurden am 17. Januar 1988 viele andere verhaftet, die das Land verlassen wollten. Der Polizist, der mir bei der Verhaftung fast das Handgelenk gebrochen hätte: Was für ein beschämend ungestalter Kerl durfte mich in Nullkommanichts in ein Bündel Angst verwandeln. Wenn die Groben das Sagen haben, haben die Feinen weniger zu lachen. Irgendwann sind die Räume so eng, dass man sich nicht mehr drehen kann. Kein Laut kam dem Sänger über die Lippen, der gefesselt und mit loderndem Handgelenk im Verhau eines Klein-Lkw-Kastens mit der Aufschrift „Speiseeis“ hockte.“ Krawczyk schreibt und singt für die, die sich dem ideologischen Zugriff des SED-Staates entzogen, die „aus der Reihe tanzten“, Sand waren im Räderwerk der Diktatur. Ihre Geschichten sind viel zu wenig bekannt.



Mittwoch, am 9. Oktober



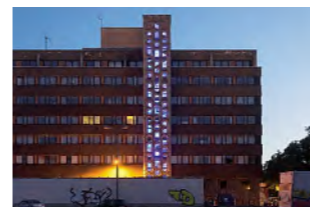
Die Losung der Friedlichen Revolution „Keine Gewalt“ verdeutlicht den zentralen Moment der Gewaltlosigkeit, der 1989 in Leipzig an der „Runden Ecke“ wie an keinem anderen Ort der Montagsdemonstrationen deutlich wurde. Um eine gewaltsame Eskalation zu verhindern, wurden jede Woche tausende Kerzen vor dem Haus und auf den Treppen abgestellt.

18.00 - 24.00 Uhr: Historische Aufnahmen der Montagsdemonstrationen: Originalaufnahmen vom 7. und 9. Oktober 1989 werden auf dem Innenhof der früheren Leipziger Stasi-Zentrale projiziert (nahe Klinger-Treppe).

19.00 - 23.00 Uhr: Nacht der offenen Tür: am authentischen Ort in der „Runden Ecke“ können vielfältige Angebote wie Ausstellungen, Beispielakten, Filme und Multimediapräsentationen genutzt werden.

Ab Mittwoch, den 9. Oktober

18.00 bis 24.00 Uhr: „Horchturm an der Ohrenburg“: Lichtprojekt, Gelände der ehemaligen Stasi-Zentrale zwischen Dittrichring und Großer Fleischergasse



Der Treppenturm des Neubaus der Leipziger Stasi-Zentrale mit seiner an Ohren erinnernden Verkleidung wird zwischen 18.00 und 24.00 Uhr erleuchtet. Diese Lichtinstallation erinnert mit dem von weitem sichtbaren blauen Licht im Treppenhaus des Stasi-Gebäudes an den friedlichen Sturz der SED-Diktatur, die Wiedererlangung von Freiheit und demokratischem Rechtsstaat sowie der Deutschen Einheit. Als optische Landmarke wird die Lichtfarbe weithin sichtbar sein und die Dimension des gesamten Stasikomplexes eindrucksvoll symbolisieren. Dieses Projekt wird an den historischen Daten der ab dem Herbst '89 regelmäßig stattgefundenen Monatsdemonstrationen wiederholt, bis zum 18. März 2025.

Freitag, am 11. Oktober

19.00 Uhr: „Honeckers unheimlicher Plan“ und „Der Fall X - Wie die DDR West-Berlin erobern wollte“, Filmvorführung und Gespräch

Ein unheimlicher Plan für den „Tag X“: Mit einem speziellen Codewort an alle 211 Stasi-Kreisdienststellen wird eine ungeheure Maschinerie in Gang gesetzt. DDR-weit werden innerhalb von 24 Stunden über 2.900 Personen festgenommen und über 10.000 in vorbereitete Isolierungslager verschleppt. Weitere 72.000 Bürger werden verstärkt überwacht.

So zu lesen in der streng geheimen „Direktive 1/67“, die bis ins Jahr 1989 ständig perfektioniert und aktualisiert wird. Ziel der Direktive ist es, einen Volksaufstand wie am 17. Juni 1953, schon im Keim zu ersticken. Am 9. Oktober 1989 hätte dieses gewaltige Planspiel Wirklichkeit werden können. Nach der Filmvorführung kommen die Regisseurin Katharina Herrmann sowie der Protagonist und Gedenkstättenleiter mit dem Publikum ins Gespräch.

Open-Air-Ausstellung

Ganzjährig, 0.00-24.00 Uhr: „Von der Burg zur Stasi-Zentrale“

Erinnerungen an den Leipziger Matthäikirchhof

Erzählt wird die wechselvolle über 1000jährige Geschichte des Areals, angefangen von der „urbs Libzi“, über die Matthäikirche bis hin zur Errichtung des Sitzes der Bezirksverwaltung der Staatssicherheit in Leipzig, die am 4. Dezember 1989 friedlich besetzt und schließlich aufgelöst wurde.

Ort: ehemaliger Stasi-Neubau an der Klingertreppe

Von der Burg zur Stasi-Zentrale

Erinnerungen an den Leipziger Matthäikirchhof

Open-Air Ausstellung

Gedenkstätte Museum in der »Runden Ecke«
ehemaliger Stasi-Neubau
an der Klingertreppe